



Wer heute kürzt, hat morgen nichts mehr übrig – Berlin ist #unkürzbar

Demonstration und Intervention am 10. Oktober 2025

Berlin, 6. Oktober 2025

Das Bündnis **#unkürzbar** ruft am **10. Oktober 2025 um 14:00 Uhr** zu einer Demonstration mit Intervention auf. Treffpunkt ist das Abgeordnetenhaus von Berlin.

Unter dem Motto „**Berlin ist #unkürzbar**“ formiert sich ein breites Bündnis aus Kultur, Bildung, Sozialem und Klima gegen die Sparpolitik des Senats und die Täuschung des Doppelhaushalts 2026/27.

Kürzungspolitik gefährdet Demokratie

Während die Regierung von einem „Rekordhaushalt“ spricht, setzt sie Kürzungen fort und beschließt neue.

„Diese Sparpolitik ist eine bewusste politische Entscheidung, die den gesellschaftlichen Zusammenhalt gefährdet und rechten Kräften Auftrieb gibt“, warnt **Sam Wüthrich, Sprecherin von #unkürzbar**.

„Die Folgen sind längst sichtbar: überlastete Schulsozialarbeit, erschöpfte Pflegekräfte, verschwindende Anlaufstellen für ältere Menschen und fehlende Beratungsangebote – in einer Zeit, in der viele Berliner*innen ohnehin unter Unsicherheit und Existenzangst leiden, spart die Berliner Politik die soziale Daseinsvorsorge kaputt.“, **Ulrich Schneider**, ehemaliger Geschäftsführer des Paritätischen Gesamtverbands und einer der Redner*innen auf der Demo.

Falsche Prioritäten: Großprojekte statt Daseinsvorsorge

Das Bündnis kritisiert die Schwerpunktsetzung des Senats scharf. Während Millionen in fragwürdige Großprojekte fließen – etwa die Einzäunung des Görlitzer Parks (1,7 Mio. €), Olympia in Berlin (geschätzte 16 Mrd. €) oder Countdown-Ampeln (ca. 50 Mio. € ohne nachgewiesenen Nutzen) – werden im Kernbereich der sozialen Daseinsvorsorge Mittel gestrichen.

Entgegen den Behauptungen des Senats setzt sich der Sparkurs fort:

- Kultur: **-110 Mio. €**
- Bildung: **-60 Mio. €**

„Das Märchen, man könne sich durch Kürzungen gesundsparen, ist eine Illusion. Was heute als Einsparung verkauft wird, kostet uns in Zukunft doppelt: marode Schulen, fehlender Wohnraum

und eine geschwächte Kultur- und Soziallandschaft sind das Ergebnis vergangener Sparrunden“, so **Paula Wolfhardt, Sprecherin von #unkürzbar**.

Einnahmen statt Kürzungen

Das Bündnis fordert, zusätzliche Einnahmequellen zu erschließen, die in anderen Städten längst erfolgreich genutzt werden. Beispiele sind:

- Parkraumbewirtschaftung,
- eine effektivere Steuerverwaltung,
- eine höhere Zweitwohnungssteuer.

Allein diese Maßnahmen könnten mehrere Millionen Euro in die Stadtkasse bringen – ohne die soziale Infrastruktur zu gefährden.

Kreativer Protest am 10. Oktober

Die Demonstration wird mehr sein als ein klassischer Protestzug. Das Bündnis kündigt kreative Intervention an, um Widerstand sichtbar zu machen. Ziel ist es, der Politik der Vereinzelung ein starkes Zeichen der Solidarität entgegenzusetzen.

Über das Bündnis #unkürzbar

#unkürzbar wurde im Dezember 2024 als Reaktion auf die Kürzungspläne des Senats gegründet. Das basisdemokratische Bündnis vernetzt Menschen und Initiativen aus allen betroffenen Bereichen – von Nachbarschaftsvereinen über Kulturinstitutionen bis hin zu Gewerkschaften, Aktionsgruppen und Universitäten. Seit seiner Gründung organisiert #unkürzbar kollektiven Widerstand für eine solidarische und sozial gerechte Stadtentwicklung. Bereits am 15. Dezember 2024 brachte das Bündnis 6.000 Menschen auf die Straße.

Pressekontakt

Bündnis #unkürzbar

Ansprechperson: **Paula Wolfhardt, Pressesprecher*in**

Telefon: +49 152 1374 6700

E-Mail: presse@unkuerzbar.de

Website: unkuerzbar.de